



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
AG „Barrierefreie Stadt“

27.01.15

ki

m.kindt@greifswald.de

Mitschrift

Beratung am 26.01.2015

Tagesordnung

1. Vorstellungsrunde
2. Arbeitsweise der AG
3. Arbeitsplan 2015
4. Beschlussvorlage „Aktionsplan für Greifswald“ – Einreicher SPD oder Beschlussvorlage der AG
5. Sonstiges

Zu TOP 1.

Die Mitglieder stellten sich kurz vor.

Zu TOP 2.

Festlegungen.

Rederecht für alle Anwesenden

Verschriftlichung der Mitschriften durch Frau Kindt

Korrekturen und Ergänzungen durch alle Mitglieder der AG

Abstimmung über die Mitschrift in der kommenden Sitzung

Sprecher der AG

Ansprechpartner für Bauen und Begehungen bzw. Abnahmen

Ansprechpartner für Inklusion

In der Beratung am 16.03.2015 werden die Ansprechpartner und der Sprecher der AG namentlich benannt.

Zu TOP 3.
Arbeitsplan
Siehe Anlage 1

Zu TOP 4.
Die vorliegenden Beschlussvorlagen wurden diskutiert. Für den vorliegenden Beschlussvorschlag der AG wurden Ergänzungen gemacht. Mit den Ergänzungen wurde er einstimmig angenommen.
Siehe Anlage 2

Zu TOP 5.
Informationen

- Toilettenanlage an der Klosterruine in Planung
Sichergestellt werden muss unbedingt eine barrierefreie Zuwegung. Herr Lachmann weist daraufhin, dass neben der Barrierefreiheit der Wege an die blinden Nutzer gedacht werden muss. (Bodenindikatoren zum Erleichtern des Auffindens der Toilettenanlage)

Probleme

- Klosterruine Eldena:
Im Eingangsbereich befindet sich ein Hügel, der für Rollstuhlfahrer allein nicht zu überfahren ist. Zwischen dem Eiscafé und dem Eingang zur Klosterruine ist die Pflasterung sehr uneben.
- Der Friedhofsweg ist in sehr schlechtem Zustand. Eine Vorortbegehung durch das Amt wurde bereits durchgeführt.
- Wahlen: Wie können wir erreichen, dass Rollstuhlfahrer, die nicht im Einzugsbereich eines barrierefreien Wahllokals wohnen, trotzdem an dem Wahltag wählen können? Wo wird in diesem Jahr das Wahllokal für die Stimmabgabe vor dem Wahltag sein?
- Toilettensituation unbefriedigend.

Im Bereich Ostseevierviertel Ryckseite gibt es keine öffentlichen Toiletten.

Vorschlag: Beim Neubau der Sporthalle einen Zugang von außen schaffen, ähnlich wie im „Shipp in“ in Wieck

Der Südbahnhof ist ein Umsteigebahnhof für den Stadtverkehr, außerdem ein Haltepunkt der Bahn. Es ist dringend erforderlich, dort eine Toilettenanlage zu errichten.

*Ergänzung: Das Bauvorhaben „Umgestaltung Busbahnhof Greifswald/ Süd“ wurde in der 27. Sitzung der OTV SWI/ Süd durch das Dez.II / Amt 60 vorgestellt. Die Mitglieder der OTV forderten in dieser Beratung die Errichtung einer Toilettenanlage. (siehe Protokoll der 27. Sitzung v. 22.8.2013 TOP 6)
Beste Grüße Klaus Riediger*

Im Auftrag
Monika Kindt

Arbeitsplan 2015

- Fortschreibung der Empfehlungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald aus dem „Wegweiser für Menschen mit Behinderungen 2009“
- Analyse und Begleitung städtischer Bauvorhaben:
 - Stadthaus - Blindenleitsystem
 - Umgestaltung Westende – Lange Straße bis Kreisel Bahnhofsstraße
 - Schuhhagen bis Europa-Kreuzung
 - Gützkower Straße
- Beratung des Ausschusses Sport, Soziales und Jugend bei der Festlegung von Handlungsstrategien von Verwaltung und politischen Gremien für die Umsetzung einer barrierefreien Stadt
- Auszeichnung von Bürgern anlässlich des Weltbehindertentages am 03.12.2015 im Rathaus um 15:00 Uhr
Festlegung von Kriterien: Termin März 2015
- Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen
- Umsetzung von weiteren Absenkungen von Rad- und Fußwegen entsprechend aufgezeigtem Bedarf
Barrierefreie Verkehrsinseln
Markierungen an der Feuerwehr Wolgaster Straße
- Einflussnahme auf die Schaffung einer Stelle „Beauftragter für Menschen mit Beeinträchtigungen“ im Landkreis Vorpommern-Greifswald
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat Vorpommern Greifswald -
Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen:
 - 2. Integratives Sportfest am 07.11.15 in der MZH*
 - Thema: Inklusion*
- Mitarbeit an der BHP Vorpommern-Greifswald
- Schaffung von zusätzlichen Toiletten, einschließlich Behindertentoiletten
- Aufgabenkontrolle
- Gestaltung eines Flyers: „Wegweiser für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen“ gemeinsam mit dem Seniorenbeirat

Termine der Beratungen 2015

Montags, 16:00 Uhr, „Haus der Begegnung“

26.01.2015 16.03.2015

04.05.2015 29.06.2015-Grillen

21.09.2015 09.11.2015

Festveranstaltung am 03.12.2015 um 15:00 Uhr im Rathaus

Beschlussvorlage

öffentlich:	<input type="checkbox"/>
nicht öffentlich:	<input type="checkbox"/>
Drucksachen-Nr.:	
Erfassungsdatum:	

Beschlussdatum:

Einbringer:

Beratungsgegenstand:
Weiterschreibung der Empfehlungen für kommunalpolitische Entscheidungen

Beratungsfolge	am	TOP	Abst.	ja	nein	enth.
Verhandelt - beschlossen						
Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend						
Hauptausschuss						
Bürgerschaft						

Beschlusskontrolle	Termin
Ergebnisberichte jährlich	Mai

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen?	Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt	Ja <input type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>	
Finanzhaushalt	Ja <input type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beauftragt die AG „Barrierefreie Stadt“, die Empfehlungen für kommunalpolitische Entscheidungen aus dem „Wegweiser für Menschen mit Behinderungen 2009“ fortzuschreiben.

Sachdarstellung/ Begründung:

Bereits am 12.11.2001 wurden von der Bürgerschaft der Beschluss „Barrierefreies Bauen in Greifswald – Einhaltung der Landesbauordnung von Mecklenburg-Vorpommern“ und am 16.12.2002 der Beschluss: Rahmenvereinbarung „Barrierefreie Stadt Greifswald und Beitritt der Hansestadt Greifswald zur Erklärung von Barcelona“ gefasst. Diese Beschlüsse, die Landesbauordnung und die DIN 18040 einschließlich der Nebenbestimmungen bilden die Grundlage für alle Entscheidungen.

Barrierefreiheit ist für 10 % der Bevölkerung unentbehrlich, für 40 % der Bevölkerung notwendig und für 100 % der Bevölkerung komfortabel.

In unserer Stadt leben gegenwärtig 56 445 Einwohner. Davon sind 5.713 schwerbehindert, 10,2 % unserer Einwohner. Das heißt diese Bürger besitzen einen Schwerbehindertenausweis. Neben dem Grad der Behinderung kann der Schwerbehindertenausweis ein Merkzeichen enthalten.

6.277 Einwohner sind unter 15 Jahre, 3.679 zwischen 15 und 55, 3.481 zwischen 55 und 65 und 10.617 über 65. In der Stadt leben 17.777 Einwohner über 55, das entspricht 31,5 %.

Zu folgenden Handlungsfelder müssen in der Fortschreibung Aussagen getroffen werden.

Barrierefreiheit

- Alle kommunalen und öffentlichen Einrichtungen sind auf ihre Barrierefreiheit und alle öffentlichen Dienstleistungen sind auf ihre Nutzbarkeit für Menschen mit Beeinträchtigungen hin zu überprüfen. Die Ergebnisse werden in einem Katalog zusammengeführt und veröffentlicht.
- Maßnahmen zur Schaffung von barrierefreien, kostengünstigen Lösungen sind kurzfristig zu realisieren.
- Langfristige Maßnahmen zur Erreichung von Barrierefreiheit sind in die Investitionsplanung ab 2017 aufzunehmen.
- Das Corporate Design der Stadt Greifswald ist umzusetzen.
- Ziel ist es, in jedem Stadtteil mindestens eine behindertengerechte Toilette rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen. Die regelmäßige Reinigung, die Ver- und Entsorgung von Hygieneartikeln ist zu regeln.
- Die Stadt Greifswald nimmt Einfluss auf das Angebot an barrierefreiem Wohnraum, z.B. bei der Aufstellung von Bebauungsplänen.

Beteiligung von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben

- Gemeinsam mit dem Behindertenbeirat des Landkreises Vorpommern-Greifswald und dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Arbeitsagentur sowie dem Jobcenter unter Einbeziehung der Rentenversicherung und der Krankenkassen werden Handlungsstrategien erarbeitet, um mehr Menschen mit Beeinträchtigungen in Arbeit zu bringen.

Bewusstseinsbildung

- Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und anderen öffentlichen Einrichtungen weiter zu sensibilisieren, werden Schulungen im Umgang mit Bürgern mit Beeinträchtigungen aufgelegt. Den Auftakt dazu bildet ein Grundkurs in der Gebärdensprache.
- Mit Vereinen der Stadt Greifswald sind freiwillige Vereinbarungen zu treffen, wie die jeweiligen Angebote noch besser für Menschen mit Beeinträchtigungen geöffnet werden können.
- Mit der kommunalen Wirtschaft soll insbesondere über den barrierefreien Zugang zum Einzelhandel und zu Gaststätten gesprochen werden.
- Die Gesundheitswirtschaft in Greifswald soll angeregt werden, den barrierefreien Zugang zu Arztpraxen und Rehabilitationseinrichtungen zu ermöglichen. Dazu müssen gegebenenfalls die Gestaltungssatzungen für die Stadt geändert werden.

Politische Gremien

- Die Vertretung der Belange in den politischen Gremien soll geprüft werden, um sicherzustellen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen in alle sie betreffenden Entscheidungen einbezogen werden.
- Es soll geprüft werden, ob das Behindertenforum Rederecht im Ausschuss für Sport, Jugend und Soziales erhält.
- Durch die AG „Barrierefreie Stadt“ ist jährlich im Mai ein Ergebnisbericht zu erstellen. Die Empfehlungen sind fortzuschreiben.

Finanzierung

	Teilhaushalt	Produkt-Sachkonto	Bezeichnung	Betrag in €
1				

	HHJahr	Planansatz HHJahr in €	gebunden in €	Über-/ Unterdeckung nach Finanzierung in €
1				

	HHJahr	Produkt-Sachkonto Deckungsvorschlag	Deckungsmittel in €
1			

Folgekosten

Ja Nein:

	HHJahr	Produkt-Sachkonto	Planansatz in €	Jährl. Folgekosten für	Betrag in €
1					

Anlagen:

Mitzeichnung:	Amt	gezeichnet	Signum